

# "Ehrfurcht vor dem Leben"

Autor(en): **Wartenweiler, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **14 (1954-1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355862>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

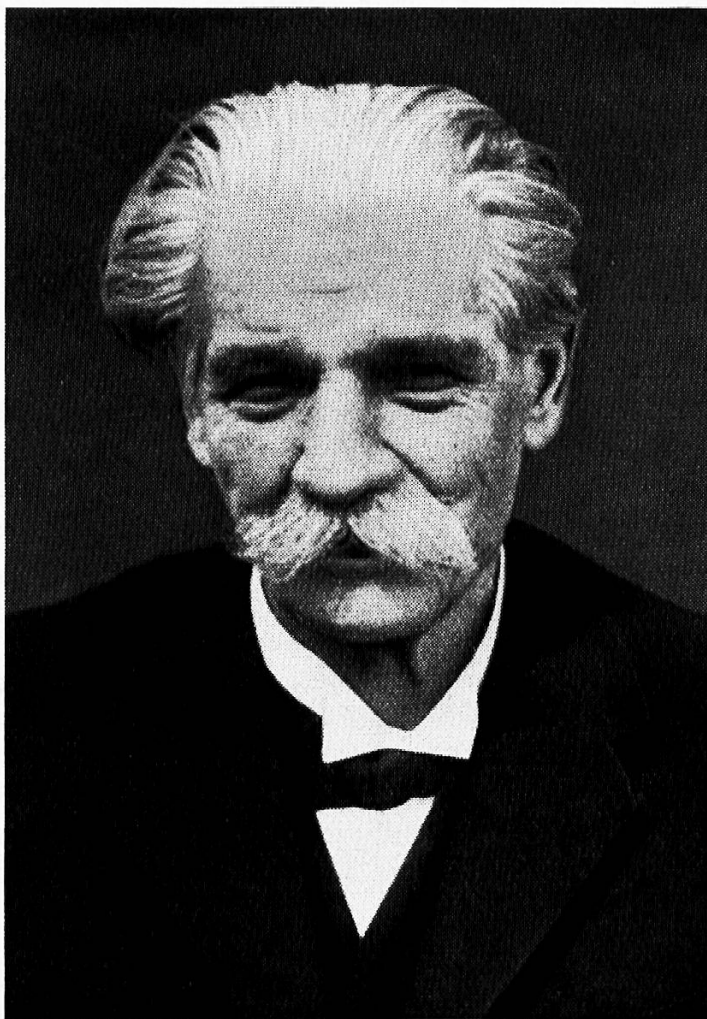
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*«Ehrfurcht  
vor dem Leben»*



«Auf einer Fahrt stromaufwärts, mitten durch das gewaltige Leben des Urwalds, im Hinblick auf die furchtbare Vernichtung von Leben auf den Schlachtfeldern, fand Schweitzer den befreienden Gedanken: Retten kann uns nur die Ehrfurcht vor dem Leben. So schwarz es aussehen mag um uns und in uns: — in uns lebt trotz allem der Wille zum Leben, geheimnisvoll, aller Müdigkeit, allem Tode und aller Zerstörung überlegen. Wir müssen Ja sagen zum Leben, zum Leben in uns, wie auch zum Leben, das die andern um uns her leben. So können wir die kranke Menschheit heilen. Gut handelt, wer lebendige Wesen erhält, fördert und sie auf ihren höchsten Wert bringt. Wenn die Menschen diesen Gedanken zu Ende denken, dann hören sie auf, ohne bittere Notwendigkeit lebende Wesen zu vernichten, zu schädigen und darniederzuhalten.»

(Aus dem SJW-Sonderheft Nr. 49, zum 80. Geburtstag Albert Schweitzers am 14. Januar 1955, von Fritz Wartenweiler.)

Photo Dr. P. Rinderknecht. Das Klischee dieses Schweitzer-Bildnisses wurde uns in freundlicher Weise durch die Redaktion des «Schweizer Schulfunk» überlassen.